

1. Record Nr.	UNISA996449446503316
Autore	Schulmeyer-Ahl Kerstin
Titolo	Der Anfang vom Ende der Ottonen : Konstitutionsbedingungen historiographischer Nachrichten in der Chronik Thietmars von Merseburg // Kerstin Schulmeyer-Ahl
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2009] ©2009
ISBN	1-282-71423-6 9786612714238 3-11-021400-8
Descrizione fisica	1 online resource (471 p.)
Collana	Millennium-Studien / Millennium Studies ; ; 26
Disciplina	943/.022
Soggetti	Historiography - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- 1. Einleitung: Lesarten ottonischer Historiographie -- 2. Die Zeit der sächsischen Kaiser: Über die Willkür historiographischer Epochenbildung -- 3. adde et tolle - Historiographie zwischen Geschichtsexegese und Gegenwartschronistik -- 4. Zwischensumme: Konstitutionsbedingungen historiographischer Nachrichten -- 5. Konstitutionsbedingungen historiographischer Nachrichten: Zwei Beispiele -- 6. Die Zeit der sächsischen Kaiser: Vision und Revision -- 7. Das Ende vom Anfang: Die Dynamik historischen Wissens -- Backmatter
Sommario/riassunto	In der Chronik Thietmars von Merseburg fließen die Erfahrungen und Probleme des zehnten und frühen elften Jahrhunderts zusammen, sie werden in ihr aufgegriffen und zu einer Epoche geformt: Die "Zeit der sächsischen Kaiser" - sie ist Thietmars historiographische Schöpfung. Periodisierung, aber auch zeitgenössische Hermeneutik und Kognitionsformen sind konstitutive Faktoren für die Entstehung historiographischer Nachrichten. In dieser Gesamtdeutung der Chronik des Merseburger Bischofs wird historisches Wissen konsequent als Produkt eines dynamischen Prozesses, als Wechselspiel kultureller und kognitiver Faktoren in einer je spezifischen historischen Situation

verstanden. Auf der Basis dieses dynamischen Wissensbegriffs gelingt es, zentrale Episoden der ottonischen Geschichtsschreibung neu zu deuten und zugleich das Zukunftspotential von Vergangenheitsbildern aufscheinen zu lassen.
